

## **Erwerbslosigkeit und Demokratie: Teilhabe statt Ausgrenzung**

Lage 22./23.01.2010

Franz Segbers

### **Ausgangspunkt ist die Würde der Arbeit**

„Würde hat keinen Preis. Der Mensch ist über allen Preis erhaben.“ (Kant)

„In einer Marktwirtschaft gelten für Arbeit dieselben Gesetzmäßigkeiten wie für Waren. Arbeit wird nur gekauft, wenn ihr Wert für den Unternehmer höher ist als ihr Preis. Ideologen wie Gewerkschafter sehen darin eine Entwürdigung des Menschen. Der Mensch, so sagen sie, sei keine Ware; für Menschen dürfe nicht gelten, was für Blumentöpfe, Apfelsinen oder Aluminiumschrott gilt. Gegen Naturgesetze gibt es solchen Widerspruch nicht. Wenn ein Mensch aus dem Fenster springt, dann fällt er mit einer Beschleunigung von 9,81m/sec und damit genauso schnell wie ein Blumentopf – ohne dass die evangelische Soziallehre das je als entwürdigend angeprangert hätte.“ (Wolfram Engels „Wirtschaftswoche“ 1986)

### **These 1: Das uneingelöste Versprechen der Arbeitsgesellschaft: Gesellschaftliche Teilhabe gelingt am besten über Integration in Erwerbsarbeit**

**Beteiligung:** ein zielgerichtetes Handeln eines selbstbewussten und selbstbestimmten Subjekts und meint das Recht von Bürgerinnen und Bürgern, sich aktiv an den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen zu beteiligen und darin selbst zu vertreten. Wenn Subjekte von oben her „befähigt“ werden und ihnen Teilhabe gewährt wird, dann fehlen genau jene Beteiligungsrechte, die politisch, emanzipatorisch und demokratisch ermächtigen, eine zivilgesellschaftliche Dimension enthalten und Demokratie durch soziale Bewegungen im außerparlamentarischen Raum befördern.

#### **Teilhabe:**

1. nimmt die neue Sozialstaatsdebatte auf und will Mängel im Bildungswesen kompensieren. „Fordern“ und „Fördern“
2. oder die Aufgabe, die politischen Gestaltungsmöglichkeiten zu verbessern.
3. Zugang zu Erwerbsarbeit und Bildung; Peer Steinrück: „Das erste Ziel muss mehr denn je werden, den Einzelnen zur Teilnahme und Teilhabe auf den Märkten zu befähigen.“ Oder: „Soziale Gerechtigkeit muss künftig heißen, eine Politik für diejenigen zu machen, die etwas für die Zukunft unseres Landes tun: Die lernen und sich qualifizieren, die arbeiten, die Kinder bekommen und erziehen, die etwas unternehmen und Arbeitsplätze schaffen, kurzum: die Leistung für sich und unsere Gesellschaft erbringen. Um die - und nur um die - muss sich Politik kümmern.“

**SBG II:** Alle arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen beziehen sich auf eine Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt (SGB II § 2 Abs 1).

Arbeitsversprechen der Moderne. Arbeit für Erwerb von Gütern, gesellschaftliche Teilhabe, Anerkennung, gesellschaftliche Teilnahme und Lebenssinn. André Gorz: „Arbeit ist eine Erfindung der Moderne.“ Doch dieses Versprechen bleibt brüchig.

### **Lebenschancen – Entfaltungschancen - Partizipation**

**These 2: Integration in die Gesellschaft ist nicht die automatische Folge einer Eingliederung in Arbeit - ungeachtet ihrer konkreten Gestalt.**

Anthony Giddens: „Mit der Einführung aktiver Arbeitsmarktpolitik wird deutlich gemacht, dass die erwerbsfähigen Arbeitslosen die Pflicht haben, nach Arbeit zu suchen, wenn sie staatliche Hilfe in Anspruch nehmen wollen .- und mit Hilfe von Sanktionen wird durchgesetzt, dass sie dieser Pflicht auch wirklich nachkommen.“ Rechte und Pflichten werden neu gewichtet.

Das Hartz-Konzept ist zweifach wiederlegt:

Bereitschaft vieler erwerbsloser Menschen, einem Ein-Euro-Job nachzugehen und die „Aufstocker“.

Hartz IV ist eine Verschärfung der Arbeitsgesellschaft. „Der Arbeitsgesellschaft geht nicht nur die Arbeit aus, sondern ihr muß die Arbeit ausgehen.“ „Es ist daher nötig, im Sinne zu behalten, dass der Arbeitsgesellschaft zwar die Arbeit ausgeht, ihre Herren aber alles tun, um die Arbeit wieder zurückzuholen und den Weg zu einer Gesellschaft der Tätigkeit zu verbauen.“(Dahrendorf)

**These 3: Teilhabe neu denken: Kurze Arbeit und die ganze Arbeit für jeden. In einer Gesellschaft, die über derartige Möglichkeiten der Reichtumsproduktion verfügt wie die unsere, gibt es keinerlei ökonomische Gründe mehr, eine Arbeitszeitverkürzung abzuweisen und zu einer Neuverteilung gesellschaftlich notwendiger Arbeit zu kommen.**

Kurze Vollzeit für alle zielt darauf, das nicht beliebig zu erweiterbare Volumen an Erwerbsarbeit und Arbeitseinkommen möglichst gerecht zu verteilen.

In einem neuen Gesellschaftsvertrag müssen diese vielfältigen Formen von Arbeit und die verschiedenen Arten des Einkommens neu einander zugeordnet werden. **4-3-2-1-Formel** die verschiedenen Formen von Arbeit und Einkommen neu so zugeordnet, dass Gendergerechtigkeit und globale Gerechtigkeit im Blick sind: *Vier Formen der Arbeit*, drei Arten von Einkommen; zwei Geschlechter in einer Welt.

• <b>Erwerbsarbeit</b>	• <b>Erwerbseinkommen</b>	<b>Männer</b>	<b>EINE WELT</b>
• <b>Eigenarbeit</b>	• <b>Transfereinkommen</b>	<b>Frauen</b>	
• <b>Sorgearbeit</b>	• <b>Kapitaleinkommen</b>		
• <b>Gesellschaftsarbeit</b>			